

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia Das ist Die gantze Heylige Schrift Teutsch

Luther, Martin

Franckfurt am Mayn, 1560

VD16 B 2747

Illustration: [Susanna und die zwei Ältesten]

urn:nbn:de:bsz:31-62174

A ihres Mans garten zugehen. Vnd da sie die Eltosten sahen täglich darein gehen / wurden sie gegen ihr entzünd mit böser lust / vnd wurden drüber zu Narren / vnd wurffen die augen so gar auff sie / das sie nicht kundten gen Himmel sehen / vnd gedachten weder an Gottes wort noch straffe.

Sie waren aber beide / zugleich gegen ihr entbrant / vnd schämets sich einer dem andern zu offenbaren / vnd iglicher hette gern mit ihr gebulet / Vnd warteten täglich mit vleiß auff sie / daß sie sie nur sehen möchten. Es sprach aber einer zum andern / Ey laß vns heim gehen / denn es ist nu zeit essens. Vnd wenn sie von einander gegangen waren / keret darnach iglicher widerumb / vnd kamen zugleich wider zusammen. Da nuh einer den andern fragte / bekandten sie beide böse lust / Darnach wurden sie mit einander eins / darauff zuwarten / wenn sie das Weib möchten allein finden.

Vnd da sie einen bequemen tag bestimpt hatten / auff sie zu lauren / kam die Susanna mit den zwo Mägden / wie ihre gewonheit war / in den Garten / sich zu waschen / Denn es war sehr heiß. Vnd es war kein Mensch im garten / ohn diese zween Eltosten / die sich heimlich versteckt hatten / vnd auff sie laurten. Vnd sie sprach zu ihren Mägden / Holet mir Balsam vnd seiffen / vnd schliesset den Garten zu / das ich mich wasche. Vnd die Mägde thäten wie sie befolhen hatte / vnd schlossen den Garten zu / vnd giengen hinaus zur hinder thür / das sie ihr brächten was / sie haben wolt / Vnd wurden der Männer nicht gewar / denn sie hatten sich versteckt.

B



Da nuh die Mägde hinaus waren / kamen die zween Eltosten herfur / vnd liefen zu ihr zu / vnd sprachen / Sihe / der garten ist zugeschlossen / vnd niemand sihet vns / vnd sind entbrant in deiner Liebe / Darumb so thu vnsern willen. Wiltu aber nicht / so wollen wir auff dich bekennen / Das wir einen jungen Gefellen allein bey dir funden haben / vnd das du deine Mägde darumb habest hinaus geschickt.

Da erseuffhet Susanna / vnd sprach / Ah / wie bin ich in so grossen ängsten / Denn wo ich solchs thu / so bin ich des Tods / Thu ichs aber nicht / so kome ich nicht aus ewren händen. Doch wil ich lieber vnschuldig in der Menschen hände komen / denn

Rr iij

wider